Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25868
Copyright: Admont, Benediktinerstift

N.° 11.

2° Perg. 286 Bl. saec. XIV.

Decretales Gregorii IX. cum glossa Bernardi de Botono.

Wichtchofers(?) Catalog unserer Handschriften nennt auf Schulte gestützt den Bernardus de Montemirato (auch Compostellanus genannt) als Verfasser der Glosse. Dieser Bernardus hat aber nur einen Commentar über das erste Buch der Decretalen gefertigt. In unserem Codex sind aber alle fünf Bücher commentiert und der Autor ist Bernardus de Botono († 1266). In der Bibliothek des Chorherrenstiftes St. Florian bei Linz befindet sich cod. III. 6. eine Handschrift gleicher Zeit und desselben Inhaltes, nur der Glossator wird darin als Bernardus doctor genannt, [illegible] B. major Bottonus bezeichnet. Unser Codex hat zwei Columnen; der Text der Decretalen ist wie gewöhnlich mitten in Form des Viereckes geschrieben. Neben der Glosse bemerkt man zahlreiche Randnoten von anderer aber nicht viel späterer Hand und erscheinen die meisten Blätter ganz bis an den Rand benützt. Bl. 1–4 ein Verzeichnis der Titel und Capiteln; am Schlusse desselben ein Schreiberwunsch, dessen erster Vers noch richtiger Lösung bedarf:

„Istud opus phyne(?) capias mihi syr(?) peregrine(?) / proque tua laude completum sic sine fraude / et facias letum scribendo dolore repletum / Qui fuerat tristis aliis gaudentibus istis / Subuenias plene manibus ligamenta crumene / Dissoluens nummos mihi des ... iocundos / fiat fiat. Hieran schliessen sich 13 Verse über den Inhalt der Decretalen. Bl. 5 Anfang der Glosse: In huius libri principio V sunt prenotanda ... Bl. 27. Verse auf die Kurfürsten: Maguntinensis, Treuirensis, Coloniensis / Inde Palatinus dapifer, dux portitor ensis / Marchio prepositus camere, pincerna Bohemus / proficiunt regem, si seruant ordine legem. Am Schlusse der Glosse Bernardus deo gracias. Einband weisses Leder mit Metallbuckeln.